Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
M. unter Kreuzband 60 ₰ für den Monat,
durch die Post 45 ₰ monatlich ohne Bestellgeld.

Erscheint Samstags.
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.
Postscheckkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis
1 mm einspaltig • 46 mm breit 5 Rfg., Nachlaß lt. Preisliste.
Beilagen 1000 Stück 9 RMk.

Nr. 11. **Neunkirchen, Samstag den 16. März 1935.** **43. Jahrgang.**

Heldengedenktag!

An diesem Tage versammelt sich das ganze deutsche Volk, um
nieder zu gedenken, die im Weltkrieg ihre Treue zu Volk
Heimat mit dem Tode besiegelt haben. An diesem Tage
ren sich im Geiste die zwei Millionen deutscher Söhne, die
Weltkrieg gefallen sind, aus ihren Gräbern, um eine Stunde
uns zu weilen, und eine Stunde lebendig zu werden in unseren
n. Wir sehen sie im Geiste aufsteigen aus den Kamerad-
gräbern, in denen sie ruhten. Wir sehen sie sich herauswinden
den Schützengräben, in denen sie verschüttet lagen. Wir sehen
herauskommen aus den Tiefen des Meeres, das sie verschlang.
sehen sie heranziehen von Norden, Süden, Westen, Osten.
Gedenke! — Gedenke! So rufen die Glocken mit eherner
me an diesem Tage dem deutschen Volke ihren Gruß zu von
zu Turm durch alle deutschen Lande und über die Grenzen
s bis weit in die fernste Fremde. Wo immer ein deutsches
in Liebe der Heimat gedenkt und sich schicksalhaft dem
land verbunden fühlt, da strömt heute inniges Gedenken zu
gefallenen Helden über, da ist das gleiche Fühlen in
barkeit und Liebe.
Gedenke der Toten des Weltkrieges!" ist die stete Mahnung,
s herausreißen soll aus dem Getriebe des Alltagslebens,
unseren vielen kleinen und großen Nöten und Sorgen, um
wenigstens einmal im Jahre mit der ganzen Kraft unserer
in Liebe und Verehrung derer zu erinnern, die uns Beispiel
Vorbild auf unserem Weg sein müssen.
Wo deine Helden schlafen, sollst du erwachen, erwachen zu
r Kraft, zu neuem Lebenswillen, erstarken im Geist und am
deiner Toten und deine Schuldigkeit tun in heiliger Ver-
rtung und Verpflichtung für Volk und Vaterland!

Rundschau.

Berlin. Die englischen Minister Sir John Simon
Lordsiegelbewahrer Eden werden den angekündigten
ch der Reichsregierung, nach einer vorher stattge-
enen Uebereinkunft, am 25. und 26. März ausführen.

Berlin. Am 10. März hatte der deutsche Außen-
re von Neurath eine Unterredung mit dem britischen
haster, welch Letzterer wissen wollte, ob sich Reichs-
er Hitler so weit erholt habe, um den Besuch der
chen Minister empfangen zu können. Der Botschafter
e die Antwort, Reichskanzler Hitler verbringe 14
in Bayern, um sich von seiner Erkältung zu erholen.
wischen wird das Thema: „Englische Verdächtigung
chlands durch das Weißbuch vor dem Ministerbe-
in England sowohl wie in Deutschland gründlich
gesprochen. Die auf den Gedanken gekommen sind,
e Verdächtigung Deutschlands nur eine unüberlegte
dlung sei, sollen bedenken, daß in der englischen
ütung nichts ohne reifliche Ueberlegung geschieht. Alle
Aufrüstungszunahmen Englands, Frankreichs, Rußlands,
Japans und einer Anzahl kleinerer Mächte sieht
land als den gegebenen Verhältnissen entsprechend und
e Bemerkungen darüber zu machen an, nur Deutsch-
darf nichts unternehmen um seine Grenzen zu schützen.
ehrlicher Vermittler kann England nach diesem Vor-
nicht angesehen werden.

Die Reichsbank beschließt das zweite Geschäfts-
nach der Umwandlung von der Reparationsbank
zur nationalen Zentralbank mit einer Umsatzerhöhung von 644 auf 685 Milliarden ℳ und 12% Dividende wie am Jahresschluß 1933. Der Einflußbereich der Reichsbank wurde durch das Kreditgesetz erheblich erweitert. Die Bank hat die Währung zu verteidigen bezw. stabil zu erhalten und den Geldumlauf zu regeln.

Senkung der Kirchensteuern. Die zuständigen Minister haben für Preußen die Senkung der Kirchensteuer um ein Fünftel angeordnet, da die Einkommensteuer, nach welcher die Kirchensteuer berechnet wird, ständig gestiegen ist.

In Bayreuth wurde am Samstagmorgen der infolge eines Flugzeugunfalles gestorbene Gauleiter und Staatsminister **Hans Schemm** feierlich beigesetzt. Der Führer legte einen Kranz am Sarge nieder mit den Worten:

„Meinem treuen alten Gauleiter, dem Kampfgenossen um die Macht, dem Erzieher eines neuen Volkes, Hans Schemm, in tiefer Bewegung und Dankbarkeit." Adolf Hitler.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hielt die Gedächtnisrede.

Berlin. Am 12. März wurde der Fernsprechverkehr zwischen Berlin und Tokio (Japan) mit gegenseitigen Begrüßungsansprachen eröffnet. Der japanische Verkehrsminister sagte, die Verbindung werde für die Entwicklung des Handels und für die Erhöhung der Freundschaft von Vorteil sein. Auf deutscher Seite sprachen der Reichspostminister, Reichsminister des Aeußern von Neurath, dann der japanische Minister des Aeußern, Hirota, der Reichsleiter des Außenpolitischen Amts, Rosenberg, dann der japanische Graf Kabayama, welcher in Bonn studiert hat, der Präsident des Verbandes der japanischen Handelskammern, Baron Goh, der Präsident der deutschen Reichswirtschaftskammer, Hecker. Bei jeder begonnenen japanischen Rede dachten wir: „Jetzt geben sie uns Kiautschau zurück!" aber da war keine Rede von.

Im Saarland sind vier Arbeitsämter eingerichtet worden und zwar in Saarbrücken, Saarlouis, Neunkirchen und St. Ingbert. Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wird nun aufgenommen. Geplant sind für Saarbrücken der Bau von 2000 Siedlungshäusern, Theaterbau und Bau eines Schlachthofes.

Saarbrücken. Nach den in Rom getroffenen Vereinbarungen gehen die Bergschäden, die zur Zeit des Uebergangs der Saargruben auf das Reich vorhanden waren, zu Lasten der ehemaligen französischen Saargrubenverwaltung. Diese hat unter dem Namen „Oertliche Abwicklungsstelle der französischen Saargrubenverwaltung, Bergschadenbüro" bei der Bergwerksdirektion in Saarbrücken und in Sulzbach je ein Büro eingerichtet zur Feststellung dieser Schäden.

England. Im Unterhaus zu London wurde über das Weißbuch gesprochen und der Vertreter der Opposition, Major Attlee, nannte es ein beklagenswertes Dokument. Danach sprach der Präsident des Staatsrats, Baldwin, über das gleiche Thema. Dieser stellte den Besuch in Berlin über 14 Tage in Aussicht und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Herr Hitler bis dahin wieder gänzlich hergestellt sei. Baldwin bezeichnete das Weißbuch als „ein Dokument von geschichtlichem Interesse". England werde vor wie nach für den Völkerbund arbeiten. Wörtlich sagt Baldwin u. a.:

„In der jetzigen Lage des Völkerbundes sei es schwierig, eine vollständige kollektive Sicherheit zu schaffen. Darum müsse versucht werden, an dieser oder jenen Ecke in den verschiedenen Teilen Europas ein Abschreckungsmittel gegen etwaige Angreifer zu finden, das stark genug ist, eine Kriegsgefahr zu verringern.

Das Weißbuch war frei und offen. Es ist behauptet worden, daß Deutschland das einzige Land war, auf das Bezug genommen wurde. Das ist von der Wahrheit weit entfernt. Tatsächlich enthält das Weißbuch nichts, was ich nicht schon im Nov. v. J. unter allgemeiner Zustimmung gesagt habe. Ich bin überzeugt, daß wir den richtigen Schritt getan haben.

„Laßt uns für einen Augenblick unsere Augen nach Rußland richten."

(Hier folgen einige Angaben, die das Weißbuch nicht enthält). „Im Fall Rußland hätte man doch denken sollen, daß eine Regierung des Proletariats der ganzen übrigen Welt ein Beispiel geben sollte. Stattdessen sehen wir eine reguläre Armee, die vor vier Jahren noch 600000 Mann zählte und indessen auf 940000 Mann erhöht worden ist. Die Armeekosten in Japan sind in den letzten vier Jahren mehr als verdoppelt worden. In Italien wurde die Luftflotte um 25 v. H. verstärkt. In den Ver. Staaten zeigen die Haushaltvoranschläge der Armee und der Luftflotte eine Erhöhung von 39 Millionen Dollar." (Von Frankreich schweigt Minister Baldwin.)

Ueber die englischen Rüstungen sagt der Redner, die Mechanisierung der Armee und der Ausbau der Küstenverteidigung seien Haupterfordernisse für den Schutz der brittischen Schiffahrt. Damit arbeite man nicht gegen den Frieden, sondern für den Frieden.

„Ein Land, daß nicht gewillt ist, die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zu seiner Verteidigung zu ergreifen, wird niemals Macht in dieser Welt haben, weder moralische, noch materielle Macht."

Mit dieser Erklärung zeigt Minister Baldwin, daß er auch für deutsche Verteidigungsmaßnahmen Verständnis hat.

Die nach den im Unterhaus gehaltenen Reden über das Weißbuch vorgenommenen Abstimmungen endeten mit Mehrheiten von 345, 334 und 321 Stimmen zugunsten der Regierung.

Frankreich. Da die Aufrechterhaltung der Rekrutierung im seitherigen Umfange schwierig geworden ist, fordert die Regierung für die nächsten fünf Jahre eine Verlängerung der Dienstzeit.

Die Revolution in Griechenland beendet!

Am 11. März wurde berichtet, daß der gesamte Generalstab der griechischen Aufständischen in Thrazien-Mazedonien mit General Kamenos an der Spitze an der bulgarischen Grenze erschien und sich den Grenzbehörden ergeben hat. Diese Leute haben ihr Leben gerettet; den anderen, die vielleicht unter deren Zwang gegen die Regierungstruppen gefochten haben, werden jetzt zusammengetrieben und bestraft.

Kreta. Die Revolution ist auch hier beendet. Der geistige Anstifter, Wenizelos, ist am 12. März mit 100 aufständischen Marineoffizieren vor der kleinen italienischen Insel Kanos per Schiff eingetroffen und haben den Inselbehörden ihre Waffen übergeben. Nach Mitteilung der Regierung zu Athen hat es bei der Revolution elf Tote und 28 Verwundete gegeben, also „viel Geschrei um wenig Wolle".

Auf der Insel **Kuba** ist wieder Durcheinander in Form eines großen Ausstandes; sogar die Rundfunker haben die Arbeit niedergelegt. Bei Straßenkämpfen in der Hauptstadt Havanna wurden nach Zeitungsmeldungen zehn Personen getötet. Der ehemalige Sergeant und jetzige Stabschef des kubanischen Heeres, Batista, hat die Verhaftung aller streikenden Eisenbahnangestellten angeordnet. Das nahe Frühjahr macht sich, je näher der heißen Zone, um so mehr bemerkbar.

Flachsbau und -verarbeitung im Freien Grund

(Aus unsrer Väter Tagen).

II. Verarbeitung des Flachses.

„Selbstgesponnen, selbstgemacht,
Ist die beste Bauerntracht".

Friesenspruch.

Seit den Jahren, die durch die Inflation jedem von
noch in bester Erinnerung sind, haben wir wieder
ckser in unseren Gemeinden. Eine Reihe von Leuten,
selbst ihr Brotkorn ziehen, sind „Backeserwe"; dieser
hausgemeinschaft steht der „Backesschulze" vor. Man-
ist da wieder wie zu der Zeit, da unsere Großväter
waren. Es wird neben „Groavbrued" auch Kuchen
Blechen gebacken, wenn auch schon eine feinere Sorte
damals, es wird manches „Schwätzje" im Backes
ten und es gibt heut wie damals wohl Leute, die
e als Letzter backen um dann das Reinmachen tun
rfen (manchmal vielleicht auch aus anderen Gründen).
den richtigen Backesbetrieb, wie ihn uns unsere
rige Freiengrunderin schilderte, den haben wir heute
mehr.

Das Backhaus und selbst der Backofen waren nicht
zum Backen da. Als noch Flachs gebaut wurde bei
da war an manchen Herbstnachmittagen und -abenden
betrieb im Backes. Wenn der Flachs „zeirig" war,
wurde eine Zeit verabredet, zu der im Backhaus
den Flachsstengeln der Flachs gewonnen werden sollte.
kam sind nur die Frauen, die da mit seltsamen Geräten
Einzug ins Backhaus halten, alle so seltsam ver-
ent? Bei den Arbeiten, die sie verrichten werden,
es viel „Dräech", viel Staub und viele Fasern, die
allen wolligen Kleidungsstücken und im Haar hängen
ern. So zogen die Frauen und Mädchen alle blaue
enkittel der Männer an, banden sich ein Tuch um den Kopf und zogen blaue, auf der Seite zugeknöpfte „Uewwerhoesse" an. So gerüstet begaben sie sich an die Arbeit.

Der Backofen ist noch warm vom letzten Backen. Am Mittag schon hat die „Soffigoe" die „Räisde" in den Ofen getan, damit die Stengel recht trocken und knusprig werden zum Brechen. Die erste Frage der Ankommenden war dann: „Soffigoe, wievill hoer'r da dänn?" Die Antwort lautet „Zwo/dräißig" oder auch „Dräi/dräißig" und sie sind ehrlich froh, wenn es nur 2/30 sind (2mal 30 kleine Garben); denn sie haben schon den ganzen Tag gebückt auf dem Kartoffelfeld gestanden. Die Soffigoe nimmt jetzt einige „Räisde" aus dem Ofen, sie ‚knuedst' sie d'm Liesje, das an der Breche sitzt. Auf diesem kleinen Sägebock mit aufmontiertem Holzhebel werden die Stengel nun „gebräechd". Der holzige und faserige Abfall unter der Breche heißt „Schiew". Dieses dürre Zeug warfen die Jungen oft in Klumpen auf die Heller, steckten es an und ließen ihre Elmsfeuer flußabwärts schwimmen. Liesje gibt ihre gebrochenen Stengel, immer eine Handvoll, d'm Jusdche am „Schwingstock", Jusdche schlägt mit einem dünnen Brett, ähnlich einem Ballschläger, den auf den Schwingstock aufgelegten Flachs. Man sieht jetzt schon, was es werden soll. Und nun werden die Flachsfäden noch durchgehechelt . . Die „Hächel" ist eine verkleinerte „Räef" wie sie oben geschildert wurde. Dabei scheidet sich dann dreierlei aus: Kern, Werg und „Hoatche". Der Kern sind die langen Fäden, der feine Flachs, aus dem nachher das feine Linnen gesponnen wird. Aber auch der Werg und die Hoatche werden noch versponnen und geben Kittel und Schürzen.

Der Flachs ist fertig zum Spinnen. Doch nun kommt das Schönste vom ganzen Backesbetrieb: De „Schwängedonge"; es gab Wecken mit Honig oder Dijjelskooche. Zu dieser „Arbeit" fanden sich dann auch oft noch andere Arbeiter ein: Die Jonge kamen ins Backes und es ging oft munter her.

Wer Dorfneuigkeiteu gewahr werden wollte, der mußte zum Hecheln ins Backes gehen und de Schwängedonge mitessen. Da blieb kein Hühnchen ungerupft. Dieses bessere „Hächeln", bei dem det Jusdche un det Mienche un det Lenche oft die Köpfe zum leisen Getuschel zusammensteckten, verstanden die vermummten Gestalten ebensogut, wie ihre Arbeit am Flachs! Da kam denn wohl vor, was uns dies Gedichtchen schildert:

Hächeln (offenes, kurzes ä).

Vahm Pammerch kohm d'r Dommes Lui
en Oawend ömme elle.
Vahm Backes stiej d'r Rauch noch hui,
als wenn se hetze wölle.
Et woar die Zäid — — 't äs lang genoog —
wie m'r noch leinern Häember droog.
D'r Lui dä bliew oem Backes stoo,
hä soach noch Lambeschtimmer.
Do sohßen off 'm lange Breed
det Soffi en det Leene,
en dichde bäd dem Kobb d'rbäi
det Jusde en det Miene.
Die vier, die woarn noch ümwerch he
vahm Hächeln en vahm Schwänge
Se hadden sech noch viß ze soe,
noch moenches Leed ze senge.

D'r Lui dä bliew en Vierdelschdonn
oe sejnem Düerschbald stoh,
en merkde, warre lausdern konn,
en endlich woll 'e goh.
Hä wäßte itz vahm ganze Dorf
die dausend Neuigkeide,
wat dä en dä gedoh soll hoe,
wie deef äer a d'r Kräide!
„Sue moencher schlöfd a goorer Rou

(Schluß siehe Rückseite).

Berlin. Die Polizei unternahm keinen großen Schlag gegen geheime, verbotene Spielhöllen oder Spielgesellschaften, von denen trotz der aufgestellten Wachen 8 Spielhöllen ausgehoben und über 100 Spieler festgenommen werden konnten.

Oesterreich. Dr. Anton Rintelen, früher Gesandter in Rom, wurde nach neun Verhandlungstagen wegen entfernter Mitschuld am Hochverrat zu lebenslänglichem schwerem Kerker verurteilt.

London. Der König von Siam hat von seinem Landsitz in England aus auf den Thron verzichtet. Als Nachfolger kommt ein junger Neffe, Prinz Ananda, in Frage, der mit seiner Mutter in der Schweiz lebt. Auch der bisherige König zieht nach der Schweiz.

Lokales.

Neunkirchen. Der Einladung der Freiw. Sanitätskolonne Untergrund zu einer Familienfeier waren viele Volksgenossen gefolgt. Das Orchester Fromme und das Hornsextett Salchendorf wirkten freiwillig mit, wie sie bei so vielen Gelegenheiten ihre Kunst in den Dienst der Gesamtheit stellen. Dr. Schweisfurth sprach als Vorsitzender Begrüßungsworte zu den Gästen, auch über Sinn und Zweck der Veranstaltung, sowie die Aufgaben der Sanitätskolonnen im Dienst des Vaterlandes. Es würde zu weit führen, hier die Einzelheiten des Programms zu wiederholen, den guten Kaffee zu loben, denn alle die welche an der Feier teilnahmen, trugen dies Erlebnis mit nach Hause. Doch möchten wir nicht unterlassen, einige kleine Theateraufführungen zu erwähnen, die den Mitwirkenden wie auch den Gästen Freude machten und deren Inhalt zu dem Fest in Beziehung stand. Mit einem Schlußwort des Vorsitzenden und dem gemeinsamen Gesang eines Liedes, in dem die Sehnsucht nach dem Frühling und der Poesie des Dorfbrunnens vortrefflich zum Ausdruck kommt, schloß die Feier.

— Das Landratsamt Siegen (Schulabteilung) teilt mit: Die Meldung, daß Rektor Nierstenhöfer seinen Dienst in gewohnter Weise wieder aufgenommen habe, ist irreführend. Rektor Nierstenhöfer hat vielmehr nur vorläufig seinen Dienst angetreten. Laut ministerieller Anordnung hat bis spätestens zum 1. August 1935 die Versetzung des Rektors Nierstenhöfer zu erfolgen.

Neunkirchen. Am Donnerstag Abend findet der letzte aufklärende Vortrag in der Kirche statt. Es soll eine Einführung in die so wichtige Gedankenwelt Rosenbergs erfolgen. (S. Anzeige).

— Der Gebietsbeauftragte für die Regelung des Absatzes von Kartoffeln für Rheinland und Westfalen (einschl. Lippe) gibt folgende Warnung vor ungerechtfertigt hohen Preisforderungen für Pflanzkartoffeln bekannt. Im Pflanzkartoffelgeschäft hat sich in letzter Zeit eine Preisentwicklung gezeigt, die nicht das notwendige gesunde Verhältnis zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen enthält. Als Mittel zur Preistreibung wird versucht, eine künstliche Pflanzkartoffelknappheit zum mindesten in einzelnen Sorten vorzutäuschen. Es wird daher vor überhöhten Preisforderungen gewarnt. Gegen Störenfriede in der Marktordnung wird der Reichsbeauftragte rücksichtslos einschreiten.

— Heute findet die bereits angekündigte Großkundgebung der NSDAP. statt. Dieselbe wird um ½3 Uhr mit einem Standkonzert des Gaumusikzuges eröffnet. Alles Nähere geht aus der Anzeige hervor.

— An dieser Stelle wird nochmals auf die Heldengedenkfeier hingewiesen, die die Ortsgruppe Untergrund des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge am Sonntag, den 17. März abends 8¼ Uhr in der Kirche zu Neunkirchen veranstaltet. Die Feier wird von Orgel-, Gedicht- und Chorvorträgen umrahmt und zeigt uns in einer farbigen Lichtbildfolge Kriegsgräberstätten in den ehemaligen Kampfgebieten.

— Die Benutzung des Schulgebäudes für abendliche Schulungen usw. hat Formen angenommen, die die Gemeinde zur Aufstellung eines geregelten Planes zwingen. Wir verweisen auf die Bekanntmachung in dieser Nr. Es ist öfters vorgekommen, daß das Licht in Schulsälen die ganze Nacht gebrannt hat und die Haustüre offen stehen blieb. Niemand will es gewesen sein. Die Gemeinde wird das Gebäude in Zukunft um 10 Uhr abends schließen lassen, bis dahin kann wohl jeder Unterricht beendet sein und ist es dann auch für den, der früh zur Arbeit muß, Zeit nach Hause zu gehen. Es soll durch diese Regelung niemand behindert werden, sein Wissen zu bereichern, doch wird sich die Gemeinde dagegen verwahren, daß das Schulgebäude von Jedermann gewissermaßen als vogelfrei betrachtet wird.

— Das Flammen beginnt wieder, obwohl es streng verboten ist. Am Mittwochabend brannte die Böschung an der ehemaligen Bremsbahn nach dem Steimel. Möchten doch die Jungen dahin belehrt werden, daß die Nistgelegenheit den Singvögeln erhalten bleiben müsse. Auch werden an dieser Böschung die für die Bienenzucht so wertvollen Weidenkätzchen vernichtet.

— Frau Wwe. Oswald Brächer, Auguste geb. Weber, feierte am 7. März ihren 81. Geburtstag. Nachträglich unseren herzlichen Glückwunsch!

— Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die am Dienstag, den 19. März stattfindende Filmveranstaltung der NSDAP. Es läuft der mit größtem Erfolg gekrönte Großtonfilm „Berge in Flammen", der durch seinen Hauptdarsteller Luis Trenker, seine herrlichen Naturaufnahmen und packende Handlung Weltruf erlangt hat. (S. Anzeige).

— Der Reichssportführer hat angeordnet, daß am 24. März ein Opferschießen zu Gunsten des Winterhilfswerkes stattfinden muß. Dieses Schießen findet auf den Schießständen der Hellerthaler Schützengesellschaft statt. Der Reingewinn fließt dem Winterhilfswerk zu und wird erwartet, daß sich sämtliche Sportvereine und Verbände daran beteiligen.

Zeppenfeld. In der Gemarkung Zeppenfelder Gefäll (am Schieferberg) wird zur Zeit eine Beerenobst-Plantage von 1500 Pflanzen angelegt.

Salchendorf. In Dortmund starb Lehrer Albert Reeh und wurde am Montag beerdigt. Der Verstorbene war der zweite Sohn des Schneidermeisters Titus Reeh, welcher in Neunkirchen das Haus von K. H. Schneider besessen hat. Der Verstorbene kam als junger Lehrer nach Dortmund. Der alljährliche, wenn auch kurze Aufenthalt in der alten Heimat war ihm immer eine besondere Freude.

— Dr. Arnold Krumm-Heller wurde in der Jahres-Hauptversammlung des Verbandes ausländischer Pressevertreter zu Berlin als Beisitzer für das Land Mexiko in den Vorstand gewählt. Dr. Krumm-Heller ist geboren in Salchendorf im Freiengrunde.

Wiederstein. Am Montag den 18. März feiern die silberne Hochzeit Gemeindeschulze Friedrich Grisse und Frau Henriette geb. Schupp. Unseren Glückwunsch!

o **Wahlbach.** Das Lohschälen im Hauberg gehört in diesem Jahre zu den sogenannten notwendigen Belangen. Der Preis für den Zentner trockner Eichenlohe wird mit ℳ 4.50 angegeben. Nur wissen wir noch nicht, ob dieser Preis „frei Bahnstation" gelten soll, oder ob für die Anfuhr noch etwas vergütet wird.

Wahlbach. Am Sonntag den 17. März gedenkt das Ehepaar Oberweichenwärter Hermann Petri die silberne Hochzeit zu feiern. Unseren Glückwunsch!

Burbach. Am Dienstag wurde Frau Klara Beckhaus geb. Weinbrenner auf dem hiesigen Friedhof bestattet. Auf ihren persönlichen Wunsch, den die Verstorbene Herrn Pfarrer Bruckhaus mitgeteilt hatte, sollte der Pfarrer an ihrem Grabe eine kurze Ansprache über Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte" halten, unter Weglassung alles Persönlichen. Ein seltenes Menschenkind hat in Frau Beckhaus die Lebensfahrt vollendet. Klugheit und Herzensgüte, gepaart mit der Demut wahrer Größe bestimmten Frau Beckhaus Tun. Und wenn es schon ewig wahr bleibt „ein jedes Wort, das noch so leise die Geister aneinanderreiht, wirkt fort in seiner stillen Weise auf unberechenbare Zeit", wieviel fruchtbarer wirkt die Saat eines ganzen edlen Charakters.

Burbach. Friedrich Wilhelm Haas von hier feierte den 83. Geburtstag. Unseren herzlichen Glückwunsch!

Struthütten. Am Mittwoch Abend hielt die NSDAP. im Lokale Wagner ihre Monatsversammlung ab, in welcher Pg. M. H. Dell einen Vortrag hielt über das Thema: „Nationalsozialismus, wie wird er richtig und wie wird er falsch verstanden." Der Volkstrauertag wird in der üblichen Weise stattfinden.

— Die silberne Hochzeit feierte am vergangenen Sonntag das Ehepaar Otto Stahl. Nachträglich unseren Glückwunsch!

Herdorf. In der Versammlung der Bodenbenutzungsgenossenschaft mußten sämtliche Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder neu gewählt werden, da die seitherigen ihr Amt niedergelegt hatten. Zum Vorsitzenden der Genossenschaft wählte die Versammlung Architekt Albert Kipping und dieser bestimmte Titus Meyer, Paulus Jung und Bernhard Krämer als seine Mitarbeiter. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist nun August Vogel, Beisitzer August Grunebach und Leopold Schlosser.

— Heinrich Stinner hat das am Hermannsplatz gelegene Haus von Wilhelm Stinn angekauft.

— Am Dienstag den 19. März findet in Herdorf Gerichtstag statt.

Herdorf. Herr A. G. setzt unmodern gewordene Schuhe ab. Er nahm eine Anzahl davon und beförderte sie zum Fenster hinaus. Da fanden die Schuhe sogleich Liebhaber. Zur Nachahmung und zur Wirtschaftsbelebung empfohlen.

Herdorf. Die Eisenerzgrube Wolf auf halber Höhe der Malscheid wird nun doch, nach 9jährigem Stillstand, von der Firma Friedrich Krupp wieder in Betrieb genommen. Einige Bergleute haben schon mit den Instandsetzungsarbeiten begonnen.

o **Gilsbach.** Im Hause der Witwe Karl Oerter konnte ein Kaminbrand von hülfsbereiten Nachbarn gelöscht werden.

o **Wilden.** Die schon mehrfach in den Zeitungen erwähnte gefährliche Straßenkurve wird nun verbreitert und die Straße an dieser Stelle übersichtlich gestaltet.

o **Würgendorf.** Der Bau einer Badeanstalt bei dem jetzigen Badeweiher und die Regulierung der Heller scheinen nun gesichert zu sein.

Lützeln. Unsere älteste Mitbürgerin Frau Elisabeth Traut begeht, in geistiger Frische, am Samstag den 16. 3. ihren 89. Geburtstag. Möge der liebe Gott der Hochbetagten weiter einen recht gesunden Lebensabend schenken. Noch täglich geht sie „no usem Fritz."

o **Wilnsdorf.** Gleich anderen Frauenvereinen im Siegerland feierte auch der Vaterländische Frauenverein zu Wilnsdorf das 40jährige Bestehen. Diese Feier fand im Wagner'schen Saale statt und die Kreisführerin Frau Goedecke nahm Teil daran. Die Begrüßungsansprache hielt Bürgermeister Klein. 40 Mitglieder hatten seit der Gründung dem Verein ununterbrochen angehört.

Daaden. Die Schafhaltungsgenossenschaft hat ihren neuen Betrieb mit 50 gekauften Schafen begonnen.

Kirchen. In der Leitung der Jugendburg Freusburg wird bis zum 15. März eine Veränderung eintreten. Verwalter Arno Steglich übernimmt die Jugendherberge Hohenlimburg (Westfalen).
Bezdorfer Ztg.

Eiserfeld. In der Turnhalle fand ein Familientag der Utsche statt, die im Siegerland besonders zahlreich verbreitet sind. Es gibt eine evangelische und eine katholische Linie; beide waren vertreten.

Auch in der Stadt **Siegen** besteht großer Wohnungsmangel. Nach der Nationalzeitung fehlten hier 500 Wohnungen. Im Frühjahr wird voraussichtlich in der Stadt an allen Ecken und Kanten Arbeit in Fülle für die Bauhandwerker da sein. Die Stadt muß neues Bauterrain aufschließen.

Siegen. Kreisleiter Burk ist zum Mitglied des Westfälischen Provinzialrates berufen worden.

Der Bezirk der bisherigen **Kreisoberförsterei** [illegible] **in Siegen** ist mit Genehmigung des Herrn Regierungs[illegible] in 2 Verwaltungsbezirke aufgeteilt worden und zwar [illegible] bergforstämter Siegen-Nord und Siegen-Süd. Der Be[illegible] Nord umfaßt den Stadtbezirk Hilchenbach und die [illegible] Stift Keppel, Ferndorf und Netphen, der Bezirk Sie[illegible] Stadt Siegen und die Amtsbezirke Freudenberg, Wei[illegible] feld, Burbach und Wilnsdorf. Der zeitige Verwalter [illegible] forstamtes Siegen-Nord führt die Dienstbezeichnung [illegible] meister". Ihm ist auch das Haubergforstamt Siegen [illegible] stellt, dessen Verwalter die Dienstbezeichnung „Forstm[illegible]

Die Stadt **Siegen** steht an der Spitze der [illegible] Städte mit 30 bis 50000 Einwohner bezüglich der [illegible] schließungen. Durchschnittlich wurden 1934 11,6 v. H. [illegible] auf 1000 Einwohner errechnet und in Siegen 14,1 v. [illegible]

Siegen. Pfarrer a. D. Münchmeier wird am [illegible] Siegen über das Thema „Ohne Lösung der Juden[illegible] Erlösung der Menschheit aus Kriegen, Not und Leid[illegible] — Für den 6. Bezirk der evangel. Gemeinde Siegen [illegible] Bacherot mit 62 von 87 Stimmen gewählt. 22 Stimm[illegible] unbeschrieben. — In einer Kundgebung am 29. März [illegible] spricht Reichsminister Pg. Dr. Frick.

Siegen. Drei Gefangene sind in der Nacht zum [illegible] aus dem Gerichtsgefängnis durch ein Dachfenster [illegible] haben die Matratzen ihrer Betten zerschnitten und [illegible] gemacht.

Witterungsbericht. Nach anhaltenden, kalten [illegible] Ostwinden und Nachtfrösten bis zu 7 Grad nahm die [illegible] Anfang dieser Woche an Wärme zu, aber die andauern[illegible] haben den Boden recht ausgetrocknet. Besonderheiten [illegible] fast beendeten Winters waren der milde Dezember [illegible] ständige Unruhe in der Luft, welche mehrfach in Hef[illegible] ausartete. Es wird ein frühes Frühjahr von den Wet[illegible] vorausgesagt; doch sagt eine Bauernregel:

So viel Fröste im März,
so viel Fröste auch im Mai.

Bairut (Syrien). Ein Neger vom französischen [illegible] tötete im Irrsinn fünf seiner Kameraden; sprang [illegible] Straße und brachte noch vier Zivilpersonen um, [illegible] wältigt werden konnte.

Frankfurt. Ein fünfzehnjähriges Mädchen aus [illegible] warf sich aus Liebeskummer vor einen Personenzug, [illegible] zwanzigjährige Jüngling am folgenden Tage fast [illegible] Stelle freiwillig aus dem Leben ging.

Salzburg. Ein Lawinenunglück forderte drei To[illegible] zwar den Pächter der Kyrsinger Hütte, Pius [illegible] Träger und ein Jäger. Die Frau des Pächters [illegible] Touristen noch lebend aus dem Schnee herausgegraben

Stahlhelm-Lotterie genehmigt.

Vom Reichs- und preußischen Minister des Inn[illegible] NS Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm) die Erla[illegible] worden, eine Lotterie mit einem Gesamtkapital von [illegible] in vier Serien A, B, C und D mit je 200000 Losen, [illegible] 50 ₰ auszuspielen. Der Losvertrieb darf jedoch nur an [illegible] Freunde und Gönner des NS Deutschen Frontkämpfer[illegible] folgen. Ziehungstag ist der 8. Juli dieses Jahres.

Handel und Industrie.

Ueber die Lage der **Textilwarenwirtschaft** [illegible] schafts- und Handelsblatt der Kölnischen Zeitung [illegible] die Warenversorgung des Handels, im Ganzen [illegible] Stockung erlitten hat. Der Winter war für den [illegible] Textilwaren ungünstig, die milde Witterung hemmte [illegible] und die Kältewelle im März kam zu spät. Der [illegible] wird viel Vorräte auf Lager behalten haben. Die [illegible] käufe sind fehlgeschlagen. Das reichliche Angebot [illegible] ist nicht die Folge vermehrter Spinnstoffeinfuhr, sondern geringere Nachfrage verursacht.

Konjunktur für Kraftfahrzeuge. Im [illegible] Absatz für Kraftwagen stark angestiegen, während [illegible] Jahren nicht viel gekauft wurde. Man sieht [illegible] daß zum schnellen Fortkommen entweder ein Kraftrad [illegible] Auto gehört.

Erweiterung der Rohstoffgrundlage der deutschen [illegible] industrie durch Vermehrung des Faserstoffpflanzenbaues.

Die freie Entfaltung des Welthandels auf [illegible] Warenmarkte, die sich in den zurückliegenden [illegible] steigendem Maße entwickelte, hatte die deutschen [illegible] immer mehr vom Rohstoffmarkt der heimischen Bevölkerung verdrängt. Die Folge davon war ein zunehmender [illegible] deutschen Schafzucht und des deutschen Faser- und Ölp[illegible] anbaues. Die nationalsozialistische Agrarpolitik ist [illegible] die deutsche Scholle wieder in weitestem Maße für [illegible] von Textilrohstoffen nutzbar zu machen. Welche Mittel [illegible] deutsche Reichsregierung zur Hebung des heimischen [illegible] Gespinnstpflanzenbaues getroffen hat, wird in der [illegible] „Erweiterung der Rohstoffgrundlage der deutschen [illegible] industrie durch Vermehrung des Faserstoffpflanzenbaues" [illegible] neuen Nr. 11 der landwirtschaftlichen Wochenzeitschrift [illegible] Wald" vom 15. März 1935, Verlag W. Girardet, Essen, [illegible] dargelegt.

Wer will sich noch mit Grillen plagen
An diesen schönen Sonnentagen.
Des Winters Herrschaft ist nun aus,
Komm, Mutter, häng die Betten 'raus!

ahm häwernschdrüern Bädde,
en wenn'e wesde, wat die vier
he durch ze häcHeLn hädde!!"
Sue doechde noch d'r Lui ganz stell,
du wuer 'm dat ze decke,
of eimohl reß he off de Düer,
lees a dem Leechd sech blecke
en reef enah wie härd 'e konn,
se söllen äenn bätm HäcHeLn net vergäesse!
En sei Kolleg, däem wöll' e soe,
wenn däem de Uern föll'n klänge,
dat kähm beschdemmt, hä schwörde droff,
vahm Hächeln en vahm Schwänge!!

W. G.

Arbeitsmarktbericht des Arbeitsamtes Siegen im Februar.

Die Gesamtentwicklung der Siegerländer Wirtschaft ist, von jahreszeitlich beeinflußten Betriebszweigen abgesehen, auch im Februar durchaus günstig gewesen. Bei Unternehmungen, die mit den Außenarbeiten und der Bauwirtschaft in unmittelbarem Zusammenhang stehen, war zwar eine Abschwächung des Beschäftigungsgrades festzustellen, diese dürfte aber, da der Baumarkt Ende Februar die ersten Anzeichen einer Belebung aufwies, von kurzer Dauer sein. Auch in der Steinindustrie scheint der Tiefstand überwunden zu sein. Vor allen wies die Siegerländer Eisenwirtschaft die bisherige Stetigkeit auf, die neben dem trotz einer Grubenschließung gehaltenen Beschäftigungsstand im Erzbergbau die wesentlichste Stütze des Wirtschaftslebens im Arbeitsamtsbezirk bildet.

Am 28. Februar entfielen auf den:

	Unterstützte *)	Arbeitslose
Stadtkreis Siegen	629 (19,2) **)	791 (24,2)
Landkreis Siegen	1 619 (15,7)	2 276 (22,1)
Kreis Altenkirchen	311 (4,5)	730 (10,7)
Kreis Wittgenstein	525 (17,9)	774 (26,4)
Arbeitsamtsbezirk Siegen	3 084 (13,2)	4 571 (19,5)

*) Hauptunterstützte in der Arbeitslosenversicherung, Krisen- und Wohlfahrtsfürsorge.
**) auf 1000 Einwohner bezogen.

Werdet Mitglieder der NSV.!

5 Millionen Schulkinder haben keine Zahnbürste! Dieses traurige Ergebnis einer kürzlich in deutschen Schulen durchgeführten Umfrage beweist, daß viele Eltern noch nicht wissen, wie wichtig der Gebrauch einer Zahnbürste ist. Deshalb ergeht an alle Eltern der Ruf: Sorgt dafür, daß jedes Kind seine eigene Zahnbürste besitzt und benutzt! Erzieht Eure Kinder zu regelmäßiger Zahnpflege mit Chlorodont, der verläßlichen Qualitäts-Zahnpaste! Eure Kinder werden Euch später dafür dankbar sein.

Altenkirchen. Die Kreisbauernschaft hat die Verpflichtung übernommen, 100 Morgen Flachs anzubauen.

Köln. Die große Strafkammer verurteilte den früheren Regierungsinspektor Beckers wegen Betrug, schwerer Urkundenfälschung usw. zu sechs Jahren Zuchthaus.

Koblenz. Der bisherige Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Lünink, hatte gebeten, von seinem Amt entbunden zu werden. Der preußische Ministerpräsident Göring genehmigte das Gesuch und ernannte zum kommissarischen Oberpräsidenten der Rheinprovinz den Gauleiter Staatsrat Terboven in Essen.

Schafhaltung. Laut einem Werbeheft des Reichsnährstandes wird es als notwendig und für möglich erklärt, die Zahl der Schafe in Deutschland von knapp 3,5 Millionen auf 10 Millionen zu vermehren.

Auf der Zucht- und Nutzviehversteigerung in **Köln** erzielten 33 rotbunte Tieflandbullen 12—18 Monat alt, einen Durchschnittspreis von 602 ℳ, 98 schwarzbunte Tieflandbullen, 14—18 Monat alt, einen Durchschnittspreis von 765 ℳ. Ein Bulle, Bergfried, Besitzer und Züchter Provinzial- Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau, 2500 ℳ, der nächstbeste 1750 ℳ, 65 tragende oder frischmelke Kühe im Durchschnitt 440 ℳ.

Filmschau.

Ab Freitag bis Sonntag in Herdorf und Samstag und Sonntag in Neunkirchen erscheint in den Hellertaler Lichtspielen der neue Carl Fröhlich-Großtonfilm „Ich für Dich — Du für mich". Es ist der Film der heutigen Jugend, von Anfang bis zum Ende unerhört packend, dabei lustig und spannend. Unter den Hauptdarstellern ragen besonders hervor: Inge Kick und Heinz Rippert als junge Menschen, welche die Arbeitslosigkeit zu trennen droht, Paul W. Krüger, über dessen herzerfrischenden Humor man ebenso lachen wird, wie in Krach um Jolanthe und Carl Dannemann ebenfalls noch in bester Erinnerung aus demselben Film. Daneben geistern durch den Film eine große Schar junger Mädels mit Herz und Mund auf dem rechten Fleck.

Spiel und Sp[illegible]



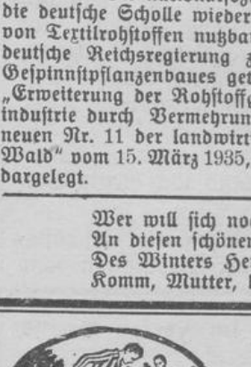
Struthütten — Gosenbach 1 : [illegible]
Langenau — Salchendorf 4 : [illegible]
Burbach — T.-V. Eisern 6 : [illegible]
Altenseelbach — Neunkirchen [illegible]
Wahlbach — Sportfreunde Sieg[illegible]

Struthütten war während des ganzen Spieles den Gäs[illegible] überlegen und hätte mit etwas mehr Nachdruck im Sturm [illegible] sich buchen können. — Salchendorf kam an die Leistungen [illegible] nicht heran, doch wäre ihnen das eine oder andere sicher [illegible] Schußglück gelungen.

Die Altenseelbacher lassen es sich nicht nehmen, gegen [illegible] einem hohen Resultat aufzuwarten. Neunkirchen trat [illegible] an, außerdem hatte ihr Torhüter viel Pech und hätte [illegible] halten können.

Sportvorschau.

Kommenden Sonntag hat Altenseelbach Salchendorf zu Gast [illegible] konnte den Altenseelbachern im ersten Spiel in Salchend[illegible] lage beibringen. Es wird sich nun zeigen, ob die Vorsiegerl[illegible] wieder in voller Aufstellung antretenden Altenseelbacher [illegible] behalten. Den Sportanhängern ist hier die Uebertragung [illegible] Frankreich—Deutschland durch Radio gegeben.



Zu Fisch oder Rindfleisch
2 große Zwiebeln, 50 g. [illegible]
Würfeln. 2 Eßl (40 g) [illegible]
Fischfud oder Fleischbrühe [illegible]
Essig, Pfeffer und Salz, [illegible]
Maggi's Würze. [illegible]

Die Zwiebeln würflig schneiden, [illegible] ausgelassenen Speck mit dem Mehl [illegible] rösten. Mit der Kochbrühe [illegible] und die Soße recht gut durchkochen [illegible] Essig, Pfeffer, Salz, einer Prise Zucker [illegible] mit Maggi's Würze pikant abschmecken.

MAGGI'S WÜRZE

Unseren Mitglieder[illegible]
geben wir hierd[illegible]
die Geschäftsr[illegible]
Montag, den
Hause K[illegible]
(im früheren Fritz P[illegible]
Freier [illegible]

Evangelis[illegible]
BUCHHAN[illegible]

Gro[illegible]
Arbeitsführer Pg. [illegible]
spricht Heute Freitag, [illegible]
in Neunkirch[illegible]
Aufführung des Arbeit[illegible]
durch die Arbeitsdienst[illegible]
Konzert des [illegible]
Leitung: Oberm[illegible]
Nachmittags ½3 Uhr [illegible]
anschließend Umz[illegible]
zur Deckung der Unkosten [illegible]
Eintritt Erwerbslose 10 ₰.

Die hiesige Ortsgruppe de[illegible]
Dienstag, den [illegible]
abends 8¼ Uh[illegible]
den durch Luis Tr[illegible]
Berge in Fl[illegible]
Eintritt 50 ₰. Mitglieder der [illegible]
Vorverkauf in den Geschä[illegible]

Laß' die Sonne
in Dein Heim,
mach' mit
imi
alles rein!
Hergestellt in den Persilwerken

Bestellungen auf krebsfest[illegible]
Saatkartoffeln
und
Dickwurzeln
nehme noch entgegen.
Liefere noch Haferfutterstroh
sowie gegeben, der Zentner 3.— ℳ
Albert Schmidt, Telefo[illegible] 270.

Persil-Creme und Seif[illegible]
Natürliches Hautpflegemitte[illegible]
Seit langen Jahren bewährt b[illegible]
Rechte Hautjucke[illegible]
Ausschlag, Wundsein usw.
Central-Drog. W. Titsch[illegible]



Das neue Kleid des Frühjahrs,

— Mantel, Kostüm, Rock und Bluse —
dazu die geschmackvolle Garnierung
in Knöpfen, Spachtel oder bunter Seide usw.

wie immer nur aus der großen Wahl

bei

Giebeler & Co. Textilwaren, Neunkirchen, gegenüber d. Apotheke.

Unseren Mitgliedern und Geschäftsfreunden geben wir hierdurch bekannt, daß sich

die Geschäftsräume der Bank von Montag, den 18. ds. Mts. ab im Hause Kölnerstr. 285

(im früheren Fritz Petri'schen Hause) befinden.

Freier Grunder Bank
e. G. m. b. H.

Evangelische Gesangbücher
BUCHHANDLUNG H. BRAUN

Großkundgebung

Gau-Arbeitsführer Pg. Karl Krichbaum M. d. R.
spricht **Heute Freitag,** den 15. März, **abends 8 Uhr**
in Neunkirchen im Saale Dick.

Aufführung des Arbeitsdienstspieles „Revolution"
v. H. H. Seitz
durch die Arbeitsdienstabteilung 2/209 Würgendorf.

Konzert des Gaumusikzuges XXD
Leitung: Obermusikzugführer A. Menn.
Nachmittags 1/3 Uhr Platzkonzert in der Dorfmitte
anschließend **Umzug durch Neunkirchen.**
Zur Deckung der Unkosten wird abends ein Eintrittsgeld von 20 ₰ erhoben. Erwerbslose 10 ₰.

NSDAP., Ortsgruppe Neunkirchen.

Die hiesige Ortsgruppe der N. S. D. A. P. zeigt am
Dienstag, den 19. März im Dick'schen Saale
abends 8 1/4 Uhr und nachmittags 4 Uhr
den durch Luis Trenker weltbekannten **Großtonfilm**

Berge in Flammen nebst **Beiprogramm.**

Eintritt 50 ₰. Mitglieder der Bewegung u. ihrer Gliederungen 40 ₰.
Vorverkauf in den Geschäften H. Braun und K. H. Schneider.



Bestellungen auf krebsfeste

Saatkartoffeln
und
Dickwurzeln

nehme noch entgegen.
Außer noch **Haferfutterstroh**
abzugeben, der Zentner 3.— M.

Albert Schmidt, Telefon 270.

Lupin-Creme und Seife
vorzügliches Hautpflegemittel,
seit langen Jahren bewährt bei

Flechte * Hautjucken

Ausschlag, Wundsein usw.
Central-Drog. W. Titsche.

Brennholz

ofenlang, solange der Vorrat reicht zu **0,45** R.M pro Ztr. abzugeben.

Carl Scholl K.-G.,
Dampfsägewerk, Burbach.

Sämtliche

Gartensämereien

und **Begonien** sind frisch eingetroffen. Außerdem empfehle **Saat-** und **Speisekartoffeln.** Auf **Gras-** und **Kleesamen** nehme ich Bestellungen entgegen.

Luise Henrich.
Tel. 314.



Deshalb aber nicht verzweifeln! Doppelherz ist das bewährte Kräftigungsmittel für alle, die sich matt und elend fühlen. Doppelherz erneuert Blut und Körpersäfte. Bei Schlaflosigkeit, Nervosität und Mattigkeit als Kräftigungsmittel unentbehrlich. Flaschen zu 1,95 RM, 3,70 RM, 4,65 RM, Doppelherz-Dragees 1,50 RM.

Neunkirchen: Centraldrog. Titsche
Herdorf: Fachdrogerie W. Brühl.

Neunkirchener Kriegerverein.

Sonntag, den 17. 3. morgens 9 1/2 Uhr **Antreten** des Kriegervereins u. der SAR. II am Vereinslokal Reiffenrath zur Teilnahme an der Gedenkfeier für unsere gefallenen Kameraden.

Es ist Ehrenpflicht unseren toten Kameraden gegenüber, daß jeder zur Stelle ist. Anzug: Mütze, Armbinde, Ehrenzeichen.

Der Vereinsführer.

Anläßlich des Heldengedenktages am Sonntag, den 17. März, treten sämtliche Formationen u. Gliederungen der NSDAP geschlossen auf dem **Schulhof** um **9.30 Uhr** z. gemeinsamen **Kirchgang** mit Fahnen an. Nach dem Gottesdienst findet eine kurze **Gedächtnisfeier** am Kriegerehrenmal statt.

NSDAP,
Ortsgruppe Neunkirchen.

DFB. Gau 9 (Westfalen).
Sportplatz bei der Ziegelei



Sonntag, den 17. März
Gesellschafts-Spiel
Borussia Salchendorf 1. M.
Sp.-V. 1910 Altenseelbach
Anstoß 3 1/2 Uhr. 1. Mannsch.

Hellerthaler Lichtspiele

Herdorf	Neunkirchen
Freitag, Samstag Sonntag 8 1/4 Uhr	Samstag und Sonntag 8 1/4 Uhr
Samstag 4 Uhr Schülervorstell.	Sonntag 4 Uhr Schülervorstellg.

Ich für Dich Du für mich.

Der Film der Jugend von heute!
Spielleitung Carl Fröhlich.

Ebenso wie „Mädchen in Uniform", „Reisende Jugend" u. „Krach um Jolanthe" ist dieser Film wieder etwas ganz Besonderes. Er ist der Film der heutigen deutschen Jugend, dessen Handlung von Anfang bis Ende unerhört spannend u. packend ist.

Im Beiprogramm:
Danzig ruft! — Wochenschau.
Voranzeige: **„Lockvogel".**

Oefen und Herde
Marke Juno, sowie erstklassige
Fahrräder
Nähmaschinen
liefert preiswert
Adolf Weth, Wahlbach.

Tapeten
in großer Auswahl
neu eingetroffen.
Fritz Jud, Altenseelbach.

Noch ein Posten gebrauchte
Dachziegel
ab Kunster Metallhütte b. Struthütten billig abzugeben.
Ernst Otto Schmidt, Herdorf.
Telefon Betzdorf 202.

Mütterberatung

Struthütten: Dienstag, den 19. 3. von 3—4 1/2 Uhr in der Wirtschaft Wagner.

Burbach: Mittwoch, den 20. 3. 3—4 1/2 Uhr im Konfirmandenh.

Donnerstag Sprechstunde v. 10—11.30 in der Fürsorgestelle.

Herzlichen Dank
Allen, die uns durch ihre freundliche Aufmerksamkeit anläßlich unserer Silberhochzeit erfreuten.

Otto Stahl und Frau
Struthütten.

Statt Karten.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Otto Pohlmann u. Frau
Elfriede geb. Rink.

Neunkirchen, März 1935.

Familienanzeigen
gehören in die
„Hellerthaler".

Ordensdekorationen
Kyffhäuser - Mützen
Albert Weidt.

Wir liefern
Kohlen, Koks und Briketts
ab Waggon und Lager.
W. Ermert & Co, Herdorf
Ziegelei.

Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Hemden, Selbstbinder u. Hosenträger bietet



Ludwig Spies,
Neunkirchen, Bahnhofstr.

Ich habe wieder eine schöne Auswahl guter gebrauchter
Klaviere.
Besonders empfehlen kann ich ein Instrument von **Grotrian Steinweg,** wenig gespielt, ganz modern.
Karl Hassel, Salchendorf.
Fernruf 345 Neunkirchen.



Guter Sitz — Beste Qualität u. erstklassige Verarbeitung
sind die Vorzüge unserer preiswerten
Maß-Anzüge
und Mäntel
Jung & Neeb
Maßschneiderei
Neunkirchen
Hochstraße 134/10

Wegen Erkrankung der Hausfrau
älteres Mädchen
zum 1. April in landwirtschaftl. Haushalt gesucht.
Alb. Jung, Struthütten.

Acker
auf dem Hellerberg, 85 Ruten groß, zu verpachten.
Otto Kegel.

Statt besonderer Anzeige.

Am 9. März, morgens 8 Uhr ging unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Klara Beckhaus
verw. Weber, geb. Weinbrenner

im Alter von 70 Jahren in Frieden heim.

Neunkirchen, Kiel, Magdeburg, Siegen,
den 9. März 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung hat am Dienstag, den 12. März, in Burbach stattgefunden.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 7.30 Uhr ging unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Juliane Klein
geb. Wagener

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren in Frieden heim.

Ihr Wunsch, bei Jesu zu sein, ist nun erfüllt.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Die trauernden Kinder und Verwandten.

Neunkirchen Kr. Siegen, Ballenstedt, Kirburg, Siegen, Verden und Dortmund, den 15. März 1935.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 17. März. nachmittags 1/4 4 Uhr von der Löhrstr. aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Blecher unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Adolf Zöllner
und Kinder.

Zeppenfeld, den 15. März 1935.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Paul Schüßler
Erna Schüßler
geb. Stein.

Gersfeld/Rhön,
Salchendorf b. Neunkirchen, den 15. März 1935.

Der **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge**
(Ortsgruppe Untergrund)
veranstaltet am **Sonntag,** den 17. März, abends 8 1/4 Uhr in der **Kirche zu Neunkirchen** eine

Heldengedenkfeier

und ladet dazu alle Volksgenossen herzlich ein. Die Sammlung am Ausgang soll zur Unterstützung der Arbeit des Volksbundes dienen.

Bekanntmachung.

Alle Vereine, Parteigliederungen usw., welche fernerhin das Schulgebäude für Unterrichtszwecke benutzen wollen, werden aufgefordert, sich bis zum 20. März bei dem Unterzeichneten mit Angabe der benötigten Zeiten zu melden.

Neunkirchen, den 15. 3. 1935.

Der Gemeindeschulze.



Garten u. Scheunen
sofort zu verpachten.
Frau Else Kunze, Schulplatz 109

Einige Zentner schönes
Heu und Grummet
zu verkaufen.
Mühlenstr. 235, Telefon 352.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.

Sonntag (Volkstrauertag), den 17. März, vorm. 10 Uhr Gedächtnisfeier unter Mitwirkung des Kirchenchors. P. Witzel. Abends 8 1/4 Uhr: Feier der Kriegsgräberfürsorge. Mittwoch Abend 8 1/4 Uhr: Passionsandacht in d. Sakristei. Donnerstag Abend 8 Uhr Vortrag (s. Anz.).

Ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten.

Sonntag, den 17. März, (Volkstrauertag) 10 Uhr Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst.

Donnerstag 20 Uhr Passionsgottesdienst in der Kirche.

Ev. Gemeinde Burbach.

Sonntag, den 17. März, 10 Uhr Heldengedenkfeier im Gottesdienst.

Donnerstag, den 21. März, abends 8 Uhr in der **Kirche** zu **Neunkirchen**

Vortrag

über **Alfred Rosenberg** (Mythus des Blutes u. evangel. Glaube). Redner: P. **Bruckhaus-Burbach.**

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Das Presbyterium.**

Mod. Wäscheschablonen
liefert **Buchhandlg. H. Braun.**

Die versunkene Flotte.

8) Roman von Helmut Lorenz.

Die deutschen Offiziere schwiegen.

„Diese Politik", fuhr Norton unbeirrt fort, „verdirbt vieles. Erstens hat sie sich Feinde in aller Welt geschaffen, und dann — das Schlimmere! — stieß sie Deutschlands Freunde im Auslande vor den Kopf und verscherzte unnötig ehrliche Sympathien."

„Seien Sie doch offen: Der Hauptgrund der ganzen Verstimmung ist und bleibt Mißgunst", äußerte Adenried in bitterem Tone.

„Nicht zu bestreiten. Aber Ihr Handel hat sich durchgesetzt, man muß mit ihm rechnen."

„Und trotzdem sucht man ihn zu vernichten. Daher müssen wir ihn schützen. Wer kann uns dies verdenken? Sehen Sie ein, wie berechtigt das Flottenprogramm von Tirpitz ist? Sie wissen doch, daß Tirpitz in England als der Dangerous man gilt?"

„Weiß ich, gnädige Frau. Eine größere Schmeichelei können wir ihm doch nicht sagen. Bei uns wäre ein solcher Mann schon lange Leiter des Foreign Office."

„Sie halten es für möglich, daß es nicht zum Kriege kommt?"

„Er läßt sich durchaus vermeiden, vorausgesetzt, daß Deutschland nicht schließlich doch noch eine Ungeschicklichkeit begeht, die denen ein Vorwand gibt, die ihren Konkurrenten mit Gewalt totschlagen wollen. In diesem Falle würde die deutschfeindliche Presse wie auf Kommando den Krieg verlangen."

„Ein Bündnis mit Deutschland wäre demnach für späterhin nicht ausgeschlossen?", fragte Barnow.

„Warum denn nicht?" erwiderte Norton.

„Und was würde dazu führen?"

„Eure starke schöne Flotte und eine kluge, stetige Weltpolitik."

„Auf unsere Freundschaft!", rief Erika heiter.

„Prost, ihr Jünger der heiligen Barbara!" rief der Torpedomann und neigte ihr schalkhaft sein Glas zu.

„Diese gräßlichen Kanonen!" seufzte diese vor sich hin

„Und erst die Artilleristen!", flüsterte Adenried.

Beluftigt nickte sie leise.

„Jawohl, ein Hoch der Barbara! Sie hat das Geschick der Seeschlacht in der Hand." — Barnow rief es und stieß mit Norton an.

„Nehmt nur den Mund nicht zu voll! Ohne Torpedoboote geht es denn doch nicht."

„Bei uns in der englischen Marine ist die Artillerie noch immer Trumpf, man ist konservativ, die größere Seemacht verläßt sich auf ihre Kanonen . . ."

„Sehr richtig!" betonte Barnow, „auch in unserer Flotte müßten sie noch viel mehr zur Geltung kommen; ihre entscheidende Gefechtskraft wird noch immer verkannt."

„Also noch mehr Dienst", meinte Erika und fing Adenrieds mitfühlenden Blick auf.

„Schießen die Herren nicht über das Ziel hinaus — wie so oft bei ihren Uebungen!", spottete Adenried. „Angriffsgeist ist Lebensnerv der kleineren Flotte, kühner Angriffsgeist! Und Trägerin solchen Geistes ist die Torpedowaffe!"

„Unsere deutschen Boote sind die beste Schule für verantwortungsfreudige Selbständigkeit und kühnes Führertum. Nicht die schlechtesten Offiziere drängen sich zu ihnen."

„Wir Artilleristen tragen wohl keine Verantwortung?"

„Aber in aller Bequemlichkeit, meine Herren. Wenn Sie in der Messe Ihren Kaffee trinken und Ihr dickes Schiff sachte in der Dünung ruht, dann schlingern wir schon, keinen trockenen Faden am Leibe, Handtuch im Kragen rund um Skagen!"

„Merkwürdiger Sport das! Hat aber mit Waffenwirkung nicht das geringste zu tun."

Was kümmerte ihn der Hohn der Artilleristen, ihn, den berechnenden Kenner der Frauenherzen? Er wußte, was auf Frauen wirkte, und fuhr im wärmsten Tone fort. Erstaunt hörte Barnow seinem Freude zu. Von der lyrischen Seite kannte er ihn noch nicht. Ja, ja, die Erdbeerbowle!

„Da steht man nachts auf der Brücke, umtost von der Windsbraut . . . bis zum Himmel auf spritzt der dampfende Gischt . . . nichts sieht man . . . absolut nichts . . . was nützen jetzt Kompaß und Sextant?! . . . Kein Sternlein am dunklen nächtlichen Himmel . . . drüben der Gegner sieht auch nichts, . . . einfach ausgeschlossen. Trotzdem mit dreifachem Erz um die Brust, ran an den Feind!"

„Ich dächte, wir hätten nun genug", meinte Norton, sich lächelnd erhebend. Er gedachte der vielen Gläser, die der Torpedomann geleert.

Die Gäste rüsten sich zum Gehen.

„Kennen Sie schon den Artillerie-Almanach von 1914?" fragte Barnow den Kommander und zeigte ihm im Wohnzimmer das neue Buch.

Unterdessen standen die beiden anderen noch in der Veranda zusammen.

„Ich komme — zunächst allein; mein Mann folgt später mit Norton . . "

Adenried war entzückt. Ein fester Händedruck: „Auf Wiedersehen!"

*

Gleichzeitig fand das von den Engländern gebotene Fest der Mannschaften statt, drüben im Werft-Erholungsheim auf der Höhe von Ellerbeck.

An 1500 Deutsche und Engländer saßen in dem großen Festsaale an langen Tischen. So manche kannten sich von früher, wo sie als Seeleute auf Dampfern und Seglern miteinander geheuert gewesen.

Staunend schaute Hein Saß in dieses Treiben. Der Berliner Maxe Pätzold trat an ihn heran:

„Na, du Schullengriepa aus Finkenwärda, so wat Jroßartiges haste woll noch nich mitjemacht. Da schtaunste Bauklötze! Hier kannste mal sehen, wat intimer persönlicher Vakehr die Völker näherbringt. Von die internationaler Poletik vastehste natürlich noch nischt. Aba paß uff! Jetzt wirste wat lernen!"

Maxe ging zu einem Engländer, der an der Theke gleichmütig seine Shagpfeife rauchte. Freundlich blickte dieser auf den Berliner, als der ihn anredete:

„Ich glaube nicht, Sir, daß im Laufe der wechselvollen Geschichte die diplomatischen Beziehungen unserer beiden Völker jemals besser und inniger waren als heute abend."

„Oh yes."

Der Englishmann verstand von allendem nichts. Nur soviel, daß ihm der Kamerad nicht unerheblich zutrank. Er warf ein Geldstück auf den Tisch und spendierte drei Whiskys.

Hein machte große Augen und trank mit.

„Merkste Lunte, Hein?" prahlte Maxe, „janz jenau hat er mir begriffen — jeß hat er jesagt."

Ernster und verständnisvoller ging es weiter oben an der Tafel der Unteroffiziere zu. Naiv, unbeeinflußt von Presse und Hetze, wurden hier aus dem unmittelbaren Erleben heraus die Ansichten geäußert.

„Es ist doch gut, daß wir euch endlich einmal in Germany besucht haben. Jetzt wissen wir erst, was ihr für famose Kerle seid", sagte jovial ein wohlbeleibter englischer Quartermaster.

„We had a good Sport", lobte ein anderer, fuhr gönnerhaft fort: „Alle Achtung vor eurer Leistungen. Damned . . ihr habt uns eingeholt. Wer hätte nicht schon lange so?"

„Weil wir das Volk der Dichter und Denker ren", scherzte Kord Roewer.

Der Quartermaster lachte: „Dichter und Denker Seit wann kriegt man denn mit Dichten und D solche gerissenen Geschäfte fertig wie ihr? Und wer noch einen fetten Brocken Kolonie schlucken könnt, ihr rücksichtslos ebenso kurzen Prozeß wie wir und eure Flagge."

„Leugnen wir garnicht. Freilich, viel habt ihr nicht übrig gelassen. Aber wir müssen doch auch unseren Platz an der Sonne haben."

„Na — das werden wir ja wohl noch können, wir Engländer. We have the men, we the ships, we have the money too." Der Quartermaster lehnte sich behäbig zurück.

Kord Roewer fuhr auf:

„Wozu das Prahlen?! Männer, Schiffe, eben das haben wir auch!"

„Na, wenn ihr es habt, dann legen wir zusammen", klang es fröhlich aus der englischen Runde. „und die Welt!"

Laut wurden die Worte gerufen. Beifallsgeschrei am ganzen Tisch.

*

Das Offizierkorps der Ostseestation war an einem Juni Gastgeber des Balles zu Ehren der englischen Offiziere.

In der Marineakademie, dem wuchtigen Bau am Wasser, fand sich eine vornehme Gesellschaft ein. Elegante Gespanne, Motorbarkassen und Autos brachten immer neue Gäste heran.

Auch Kapitänleutnant Bergmann war erschienen mit seiner Gattin. Sie war eine richtige Soldatenfrau, gradsinnig und schlicht, voll Interesse für den Beruf ihres Mannes.

Heiter und liebenswürdig reichte sie dem Baron von Raveneck den Arm, als er sie über die große Freitreppe zum Saale führte.

Sie war eine feine zierliche Erscheinung. Klug schauten die schwarzen Augen aus dem feinen Gesicht in die festliche Menge. Das dunkle Haar war schon leicht angegraut.

Der Baron verehrte diese Dame ganz besonders und verkehrte gern in ihrer Familie. Die Vermögensverhältnisse waren ja schon in Anbetracht der Offizierschar nicht gerade glänzend. Aber Frau Irmgard wußte mit angeborenem Geschmack aus allem etwas zu machen und echt deutsche Gemütlichkeit zu pflegen.

Schon oft hatte Raveneck in sich hineingelacht, war wirklich manchmal spaßig, wie resolut diese Frau jede Sache anfaßte, dabei nicht nur Sinn des Haushaltes.

Ja, ja, Richard Bergmann hatte es gut, daß er dabei auch unter den Pantoffel geraten war. Die Kameraden waren die beiden.

Der Saal hatte sich allmählich gefüllt und bot ein prunkvolles Bild. Begrüßung und Vorstellung.

Das Licht schwerer Kronleuchter brach sich vielfach im Diamantenschmuck, gleißte auf Perlen, flutete über fließende Seide und schimmerte auf dem Parkett des weiten Raumes. Die riesigen Spiegel an den Wänden warfen all den Glanz einander zu.

„Guten Abend, die Herrschaften! Hat man noch einen Stuhl übrig?"

Düngemehr, düngerichtig!

So lautet das zweite Gebot der Erzeugungsschlacht wohl für die nächste Ernte zweifellos das wichtigste unter allen zehn Geboten, einmal, weil von vornherein die Ernährung wie für jedes lebende Wesen, so auch für jede Kulturpflanze die erste und wichtigste Daseinsbedingung überhaupt ist, und weiterhin aus dem Grunde, weil die Düngung im Vergleich zu den übrigen, meist langsamer wirkenden Kulturmaßnahmen den Ausfall der nächsten Ernte am meisten zu beeinflussen vermag. Neben einer ausreichenden Versorgung des Bodens mit Kalk und Humus bezw. Stalldünger wird daher auch der Anwendung der Handelsdüngemittel ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden sein. Wir wissen, daß der Stickstoff die Massenentwicklung der Pflanze fördert, während Kalk und Phosphorsäure nicht nur die Ernte erhöhen, sondern darüber hinaus auch noch auf die Güte des Ertrages wirken und diese verbessern.

Alle drei Nährstoffe sind zur Erzeugung einer guten und gehaltreichen Ernte unerläßlich. Deshalb werden auch die meisten Wintersaaten noch einer Frühjahrs-Stickstoffdüngung bedürfen. Diese sollte aber möglichst zeitig gegeben werden. Nur wo sich infolge des milden Wetters das Wintergetreide zu üppig entwickelt hat und einen zu dichten Bestand aufweist, wird man vorerst von einer Stickstoffdüngung absehen, zumal dieselbe bei einem sich später zeigenden Stickstoffbedarf noch mit einem Salpeterdünger nachgeholt werden kann. Für die Gesundheit der heranwachsenden Pflanzen und die Qualität der Ernten ist die Düngung mit Kalk und Phosphorsäure von ausschlaggebender Bedeutung.

Zur Verhütung der Lagergefahr ist eine gute Kaliphosphatdüngung des Getreides von besonderer Wichtigkeit. Vor allem ist aber überall da eine verstärkte Kaliphosphatdüngung am Platze, wo auf Wintersaaten eine Zwischenfrucht folgen soll, sofern hierauf nicht schon bei der Herbstdüngung Rücksicht genommen wurde. Wo doppelt geerntet werden soll, da muß auch doppelt gedüngt werden. Andernfalls wird mit Zwischenfruchtbau Raubbau auf Kosten der nachfolgenden Hauptfrüchte getrieben, und die Nachteile sind größer als die Vorteile. Auch auf Wiesen und Weiden und sonstigen Futterfeldern wird in vielen Fällen eine verstärkte Kaliphosphatdüngung am Platze sein, zumal es sich hier in der Hauptsache um die Ernährung stickstoffsammelnder Futterpflanzen handelt. Die Erfahrung lehrt immer wieder, daß dauernd mit Kalk und Phosphorsäure ausreichend gedüngte Wiesen Futter von bester Beschaffenheit mit hohem Eiweißgehalt liefern.

Zu Klee werden die Kalisalze möglichst frühzeitig und zweckmäßig in geteilten Gaben verabreicht. Auch wo es sich um die Düngung nicht stickstoffsammelnder Futterpflanzen handelt und im ganzen Hackfruchtbau darf an Kalk und Phosphorsäure nicht gespart werden, denn nur so können bei sonst sachgemäßer Kultur in Verbindung mit einer ausreichenden Stickstoffdüngung Massenerträge erzielt werden. Inwieweit eine zusätzliche Stickstoffdüngung bei Grünlandflächen angebracht ist, hängt von den örtlichen Verhältnissen ab. Voraussetzung ist aber unter allen Umständen, daß Phosphorsäure und Kalk in ausreichender Menge zur Verfügung stehen.

Im allgemeinen wird also das zweite Gebot „Dünge mehr, dünge richtig!" dahin zu deuten sein, daß in Zukunft neben einer besseren Versorgung der Böden mit Kalk und Humus zunächst eine verstärkte Anwendung von Phosphorsäure und Kali ins Auge zu fassen ist. Dann werden mit der Stickstoffdüngung noch wesentliche Mehrerträge zu erzielen sein. Auf diese Weise wird aber auch der Boden in immer bessere Kultur kommen und die alte Kraft des Bodens erhalten, die uns einzig und allein auf die Dauer Nahrungsfreiheit gewährleisten kann.

Vermischtes.

Im **Ruhrgebiet** ist festgestellt worden, daß am 1. Oktober 1934 in den untersuchten 18 Stadtkreisen des Verbandsgebiets 75 000 Haushaltungen vorhanden sind, die sich zur Zeit ohne eigene Wohnung behelfen müssen. Die zahlreichen Eheschließungen (vom 16. Juli 1933 bis 1. Oktober 1934 55 000) bringen den Wohnungsmangel zuwege. Es fand eine Besprechung von führenden Männern statt, wie dieser Wohnungsnot am schnellsten abzuhelfen sei. Der Siedlungsverband hat vorgeschlagen, in den Stadtkreisen mit 3,4 Millionen Bewohnern und entsprechend auch in den Landkreisen in diesem Jahre 15 000 Wohnungen zu bauen. Die Industrie will wesentlich mithelfen.

Essen. Segelflieger Hans Kraemer ist beim Einfliegen eines neuen Segelflugzeuges am Auberg in Mülheim-Ruhr aus 200 Meter Höhe tödlich abgestürzt.

Essen. Zwei bedeutende Ausstellungen werden in diesem Frühjahr und Sommer in Essen stattfinden. Zuerst vom 11. Mai bis 2. Juni die Wiederholung der Straßenbauausstellung München 1934, in Essen bedeutend erweitert. — Vom 29. Juni bis 18. August folgt die Ausstellung „Mensch und Tier im deutschen Lebensraum."

Recklinghausen. Am Sonntag, den 3. März wurde der Direktor der Volksbank in Gronau, Zschetzding, 59 Jahre alt, und sein 21 Jahre alter Sohn in der eigenen Wohnung ermordet. Die Frau des Direktors ist durch einen Schuß und Schläge auf den Kopf schwer verletzt worden. Der Täter ist der 20 Jahre alte Installateur Werner Linge, welcher sich nach der Tat selbst durch einen Schuß getötet hat. Er führte ein leichtsinniges Leben und es wird vermutet, daß er den Bankdirektor berauben wollte. Die Frau ist auch gestorben.

In **Hamburg** hat der deutsche Meisterboxer Max Schmeling den amerikanischen Weltmeisterboxer Hamas, welcher Schmeling bei einem früheren Kampfe überwunden hatte, vor 25 000 Zuschauern k. o. geschlagen. Die sonst sehr ruhigen Hamburger waren über diesen Erfolg, den sie als deutschen Erfolg werteten, sehr stolz.

Hamburg. Von hier aus fuhren am Sonntag mit den Dampfern „Der Deutsche", „St. Louis" und „Dzeana" 3000 deutsche Arbeiter zu einem Erholungsurlaub nach der Insel Madeira, wo jetzt die Natur in voller Blütenpracht stehen wird. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hielt zum Abschied eine Ansprache. An der Fahrt nehmen 11 Siegerländer teil.

Dömitz (Elbe). In dem alten Festungsgraben sind beim Eislauf fünf Kinder ertrunken, die nur noch als Leichen geborgen werden konnten.

Blumentöpfe
Kakteentöpfe

sind in grosser Auswahl
neu eingetroffen

Hübsche Formen und
Dekore in allen Größen

Blumentöpfe —.50, —.60, —.70, —.80, 1.— usw.
Kakteentöpfe —.20, —.25, —.30, —.40, —.50 usw.

H. Braun Inh. Otto Braun

Marktbericht.

Preise vom Kölner Schlachtviehmarkt: Ochsen 1. 39, 2. 33—37, ausgemästet 1. 40—41, 2. 35—38. Bullen 1. 39, 2. 33—37. Kühe 1. 38, 2. 31—37. Rinder 1. 38—39, 2. 32—37. geringere und Saugkälber 45—48, mittlere do. 39—44, geringere Schafe: Weidemasthammel 40—43. Fette Speckschweine 300 Pfd. Lebendgewicht 48—52, vollfl. von 240—300 Pfd. 46—48, 532 Kühe, 1378 Kälber, 27 Schafe, 4595 Schweine.

— Auftrieb: 189 Ochsen, 120 Bullen,

Humor.

Kölsches Zwiegespräch: „Na, do deß jo itz och verbeedt" — „Glöcklich?" — „Danke." — „Kann dann ding Frau dat jood nit!" — Eß se dann söns irgendwie düchtig?" — „Och nit!" — „Do se dann eintlich?" — „Nett singe!" — „Hm! — Hm! — Do eine Kanalsevugel vil" belliger gewäs!"

Druck und Verlag: H. Braun, Inhaber Otto Braun, Siegen. Verantwortlich für Textteil und Anzeigen: Otto Braun, Kr. Siegen. DA. IV/34 2208. — Z. Zt. ist Anzeigenpreisliste